

Tempel schließt und öffnet erneut

Zwischennutzungsprojekt an der Kornstraße geht in neue Phase

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. Vier Wochen lang haben keine Mönche, sondern Yoga- und Kunstbegeisterte den „Tempel“ an der Kornstraße 12 besucht. Nun zieht die Organisatorin des Zwischennutzungsprojekts Judith Reischmann weiter und übergibt den Raum für die kommenden Wochen an die Künstlerin Kristina Schmidt.

Vier Ausstellungen hat Reischmann innerhalb des vergangenen Monats dorthin geholt, wo zuvor Brötchen über die Ladentheke gingen und zeitweise Haare geschnitten wurden. Die Zwischenzeitzentrale hatte den leeren Raum an die Designerin vermittelt, die bereits im Jahr 2015 im Viertel in der „KAMMER 36“ für acht Monate mit einer Kombination aus Kunst und Yoga experimentierte.

Im „Tempel hop on/off space“ erschuf Reischmann nun erneut einen temporären Ort für Kunstausstellungen und Yoga auf Spendenbasis. „Es war eine sehr gute Zeit. Ich bin erstaunt, wie schnell sich das herumgesprochen hat und wie viele Besucher gekommen sind“, zieht die junge Frau eine positive Bilanz. Nur zwei Wochen hatte sie sich Zeit gelassen, das Konzept zu erstellen und Kunstschaffende zu finden, die kurz-

fristig für jeweils nur eine Woche eine Ausstellung auf die Beine stellen können. „Das hat überraschend gut funktioniert und sehr gut mit Yoga harmoniert“, findet Reischmann.

Besucher der Ausstellungen konnten unter dem Titel „Heaven“ Werke von Yoshiko Jentczak sehen, die sich fotografisch mit dem zurückliegenden Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten im nordirischen Belfast auseinandergesetzt hat. Die Autorin Gianna Lange und die Fotografin Franziska Evers stellten zudem ihre Gemeinschaftsarbeit „A Foto A Day“ in einer Ausstellung mit Lesung vor. 180 Tage schickte Evers Lange täglich ein Foto zu – woraufhin die Autorin innerhalb von 24 Stunden mit einem



Kunst statt Leerstand: Judith Reischmann ist mit der Resonanz auf die Zwischennutzung zufrieden.

FOTO: GERBRACHT

passenden Text reagierte. Mit dem Thema Entspannung beschäftigte sich hingegen Carolin Klapp in der Videoinstallation „Relaxation Palace“, ergänzt mit Keramikskulpturen, die an Meditationsbauten erinnern. Den Abschluss der Ausstellungsreihe bildete die Videoinstallation von Eike Buff unter dem Titel „Technology for Freedom pt.2“. Darin steht die Frage im Zentrum, inwieweit es durch Technologie möglich ist, Ästhetik zu perfektionieren – und dadurch eventuell sogar den Künstler zu ersetzen. „Für mich war es eine sehr spannende Zeit und ich bin froh, dazu beigetragen zu haben, dass es in der Stadt immer etwas Neues zu entdecken gab“, resümiert Reischmann. Leerstand solle eben keineswegs Stillstand bedeuten.

Das findet offenbar auch Kunstwissenschaftlerin Kristina Schmidt, die nun den Staffelpstab der Zwischennutzung an der Kornstraße 12 bis zum Herbst übernehmen wird. Sie wird die Ausstellung „Sechser im Otto“ von Amelie Plümpe (Universität der Künste Berlin) kuratieren. Die Vernissage ist am 25. August um 19 Uhr. Danach ist das künstlerische Zwischennutzungsprogramm vorbei. Ein Dauermieter wird im Laden dann regionale Bio-Produkte anbieten. Ein „Bio-Tempel“ entsteht sozusagen – aber mit zahlender Kundschaft.